

Steven Herrick, Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen (Thienemann, 2018)

## Unterrichtsmodell für die Jahrgangsstufe 9 bzw. E-Phase

### Begründung für den Einsatz in der E-Phase

Lebensfragen, Sinnentwürfe, Liebeslyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart sind ein Teil der Themen, mit denen sich Schülerinnen und Schüler zum Ende der Mittelstufen- bzw. zu Beginn der Oberstufenzeit auseinandersetzen.

Die hier vorgestellte Unterrichtsreihe zu Steven Herricks Roman „Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen“ schließt sich im 2. Halbjahr der E-Phase an die Unterrichtseinheit „Liebeslyrik in unterschiedlichen Epochen“ an.

Den Schülerinnen\* ist somit gebundene Sprache, Metaphern-Reichtum und Poesie bereits vertraut. Beliebter ist die Auseinandersetzung mit Lyrik nicht gerade, Formstrenge, veraltete Sprache, dem Schüleralltag ferne Themen führen dazu, dass die Motivation zur Beschäftigung mit lyrischen Texten eher niedrig einzuschätzen ist.

Im Zusammenhang mit Lektüren aus E1 (Peter Stamm, *Agnes*; Bernhard Schlink, *Der Vorleser*) haben sie sich dem Thema „Liebe“ auf unterschiedliche Art und Weise angenähert und diverse Formen der Liebe, Lebens- und Liebesnöte Heranwachsender und Erwachsener kennen gelernt. Lessings aufklärerisches Drama „*Emilia Galotti*“ wird sie im Anschluss an die UE zu Herricks Roman mit einer Protagonistin konfrontieren, die als junge Frau ihrer Zeit auf eine ganz eigene Art und Weise mit Themen wie Liebe, Tod und Verrat fertig werden muss.

Mit dem vorliegenden Jugendbuch begegnen die Schülerinnen nun einerseits Themen, die ihrer Lebenswelt entsprechen, die ggf. ihre Empathie wecken, aber auch einer Darstellungsweise, der sie skeptisch begegnen werden. Ein spannendes Unterfangen...

Steven Herricks Roman nimmt eine Mittelposition ein. Motive wie Traum und Sehnsucht, aber auch Themen wie Suche nach Identität, Probleme Heranwachsender, ihren Platz im Leben zu finden, sind den Schülerinnen nicht fremd, folglich ist mit einer hohen Motivation zu rechnen, sich mit diesem Buch auseinanderzusetzen, das vom Verlag als „poetisches Highlight“ (vgl. <https://www.thienemann-esslinger.de>) angekündigt wird.

Zur genauen Durchführung der Unterrichtsreihe in einem Deutsch-Ergänzungskurs mit zwei Wochenstunden s. 5. Verlauf der Unterrichtsreihe.

\*Die vorgestellte Unterrichtsreihe ist in einer Schülerinnen-Lerngruppe durchgeführt worden.

## Einstieg/Brainstorming zu ersten Eindrücken

### Kommentare zum Titel/Gestaltung des Covers

→Träume sind weder plan- noch vorhersagbar – welche Assoziationen weckt der Titel?/Im Traum werden Alltagserlebnisse verarbeitet, Gedanken, Ängste und Befürchtungen können Gegenstände des Traum-Erlebens sein, aber auch (geheime) Wünsche, Sehnsüchte etc.

→Passen Titel und Cover-Gestaltung zusammen – Aussagen zur Farbgestaltung, Motivik/Hoffnungen/Befürchtungen (düstere Farben, schlechte Träume/Wellenbewegung-Lebenslinien? Kussmund?/geschlossene Lippen-Schweigen??)

#### 1. „Prolog“ – Die Farbe meiner Stadt

Personen aus der Heimatstadt eines Ich-Erzählers werden vorgestellt und mit einer Farbe kombiniert/Farben werden später weiteren Personen und Gegenständen zugeordnet, z.T. passend, z.T. auf sehr ungewöhnliche Weise.

→Mutmaßungen über die Farben/Bedeutung der Farben

→Verknüpfung Farbe/Gegenstand

→Die Schülerinnen stellen ein Personenverzeichnis zusammen, notieren, was man über diese Personen erfährt, in welchem Verhältnis sie zum Ich-Erzähler stehen und welche Schlussfolgerungen bereits über dessen Leben gezogen werden können.

→Das Personenverzeichnis kann an dieser Stelle noch nicht vollständig sein. Deshalb werden die S gebeten, es so anzulegen, dass sie es im Laufe der Lektüre vervollständigen können (bspw. tabellarisch)

Beispiel:

Person	Rolle/Funktion in der Stadt	Beziehung zum Ich-Erz.
John Barlow	Boxer(?)	
Urger		
Miss Spencer		
...		

Die S notieren, wie sie sich die kleine Stadtgesellschaft/das Leben in der beschriebenen Stadt vorstellen.

## 2. Zum Inhalt

In sieben Kapiteln, die durchgängig in Versform verfasst sind, behandelt Steven Herrick das Leben des 14-jährigen Harry Hodby und seines nur ein Jahr jüngeren Bruders Keith. Der Roman wird aus der Ich-Perspektive Harrys erzählt (→subjektive, eingeschränkte Perspektive eines Teenagers/Zuverlässigkeit überprüfen; hohes Maß an Identifizierungsmöglichkeiten erkennen, da der Ich-Erzähler ähnlich alt ist wie der Leser/die Leserin). Harry erwähnt, dass die Handlung in den 1960er Jahren spielt, womit möglicherweise ein autobiographischer Hinweis gegeben wird, da der Autor 1958 geboren ist und evtl. eigene Kindheitserlebnisse eingearbeitet hat.

Harry und Keith verlieren früh ihre Mutter. Sie leben mit ihrem Vater in einer Kleinstadt, deren Einwohner das Heranwachsen der beiden Jungen argwöhnisch beobachten, befürchten sie doch, die Jungen könnten im „Männerhaushalt“ verwaarloosen (Thema: Rolle der Nachbarschaft/Figuren aus dem Personenregister positionieren sich **wie** zur Not der Hodby-Familie?/Tratsch und Klatsch, Gerüchte, Hetze, Hilfsbereitschaft, Unterstützung?!

Der Alltag verläuft unspektakulär – die Jungen wachsen heran, es gibt Rangeleien, Streiche, Streit und Ärger, aber auch positive Überraschungen und erstes Verliebt sein. Und sie erleben weitere Verluste.

Das alles klingt beinahe banal, aber für Harry ist alles neu, und so erzählt er es auch, unverstellt, neugierig und staunend, aber auch mit dem Wissen, bald selbst der Welt der Erwachsenen anzugehören, deren Verhaltensweisen ihn so oft irritieren.

Hier werden bereits Macht und Möglichkeit der gewählten Sprachform deutlich: der Lebensrhythmus entspricht dem der Strophen, die eingangs gewählten Farben rot, gelb, blau, grün, braun und weiß tauchen immer wieder auf und werden teils eingängig nachvollziehbar, teils ungewöhnlich kombiniert. Für die Arbeit im Unterricht bedeutet das, auf vielfältige Weise Vertrautes und Fremdes zu thematisieren und die Spannung hochzuhalten hinsichtlich des Schicksals der beiden Brüder und der sie umgebenden Menschen. Dabei spiegeln sich quasi die Beobachtungen des heranwachsenden Harry mit denen des Lesers, der wiederum Harry beobachtet, wie er sich erstmals verliebt, sich intensiv für Frauen zu interessieren beginnt, wie er anderen Streiche spielt, wie er den Verlust seiner Freundin Linda zu verarbeiten sucht.

Neben dem Thema des Heranwachsens in einer Kleinstadt am Fluss entfalten sich in komprimierter Sprache Themen wie Väter und Söhne, Brüder, Freundschaft, d.h. es geht neben den Beziehungen der (jungen) Männer zu den Frauen auch um die Beziehungen der Männer zueinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten: pflichtbewusst, rücksichtslos, unterstützend, egoistisch, dem Alkohol verfallen oder verrückt. In diesem Szenario entsteht ein ungewöhnliches Beziehungsgeflecht, das jedem Klischee trotzt. Keine der Figuren lernen wir vollends kennen, oft weiß der Leser nur den Namen, und dennoch entfaltet sich vor dem Leser ein Leben, dessen Facetten wir genau kennen.

### **3. Die einzelnen Kapitel**

<b>Eins</b>	<b>Harry</b>
<b>Zwei</b>	<b>Eine Fläche mit Gänseblümchen</b>
<b>Drei</b>	<b>Liebe und Sex</b>
<b>Vier</b>	<b>Die Hände meines Vaters</b>
<b>Fünf</b>	<b>Unwettersaison</b>
<b>Sechs</b>	<b>Irgendwer, Irgendwann</b>
<b>Sieben</b>	<b>Nicht allein</b>

### **4. Methodische Vorgehensweise**

Neben den unter 1. und 2. beschriebenen Möglichkeiten, den Leseprozess anzuleiten bzw. zu begleiten, besteht die Möglichkeit, mit den Schülerinnen gemeinsam zu beschließen, ob die UE unter handlungs- und produktorientiertem didaktisch-methodischen Ansatz verlaufen oder ob der Unterricht projektorientiert gestaltet werden soll. Letzteres würde bedeuten, dass die Schülerinnen nach der Lektüre des Romans eigene Themenschwerpunkte nennen, die sie, allein oder arbeitsteilig in Kleingruppen, genauer analysieren und deuten wollen. Folgende Kriterien müssten die Schülerinnen dabei berücksichtigen:

- den Lernprozess selbstständig planen und durchführen
- den Lernprozess eigenständig reflektieren
- die Lektüre selbstständig lesen
- eigenverantwortlich inhaltlich und produktiv mit der Lektüre arbeiten.

Da gerade die E- Phase an arbeitsteilige Prozesse gewöhnt ist, würde es sich sogar anbieten, den Lese- und Arbeitsprozess nach gemischten Leistungs- bzw. Neigungsgruppen zu differenzieren. Die räumlichen Möglichkeiten während der Kreativleiste an unserer Schule erlauben die Nutzung benachbarter Räume, so dass gemeinsames Lesen und Arbeiten mit der Lehrkraft genauso möglich ist wie das eigenständige Arbeiten von einer oder mehreren Projektgruppen, bei denen gar nicht oder nur punktuell Hilfestellung durch die Lehrkraft erfolgt. Die gemeinsame Verständigung auf einen zeitlichen Rahmen bietet die Voraussetzung dafür, immer wieder in einen Austausch zu treten über den Lernstand der einzelnen Gruppen und deren Ergebnisse. In diesem Zusammenhang kann auch entschieden werden, in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt die jeweiligen Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden sollen.

Zum einen könnten analog zu den einzelnen Kapiteln sieben Gruppen gebildet werden, die sich innerhalb ihrer Texteinheit Themenschwerpunkte auswählen, die sie bearbeiten wollen. Da dies erfahrungsgemäß jedoch zu sehr schematischen Unterrichtsverläufen in der Auswertung führt, wären zum anderen folgende Themenschwerpunkte denkbar, die den Schülerinnen, sollten sie nicht genügend eigene Ideen haben, als Impuls dienen könnten und hier zunächst exemplarisch zu verstehen sind:

**Gruppe 1 – Der Gebrauch und die Bedeutung von Farben in der Welt von Harry Hodby**

- Die Farben seiner Stadt werden vorgestellt, beim Leseprozess verfolgt. Ggf. wird protokolliert, mit welchen Gegenständen die Farben im Verlauf der Handlung verknüpft werden. Eigene **Zeichnungen** oder **Fotografien** könnten dazu dienen, das Stadtbild mit seinen Menschen und deren Lebensgefühl umzusetzen. Selbstverständlich kann zu diesem Thema sowohl eine Zeichen- als auch eine Foto-Gruppe gebildet werden.

Gruppe 2 – Fabel- und geisterhafte Wesen

Gruppe 3 – Personenbeschreibung und Charakterprofile

Gruppe 4 – Freundschaft, Liebe, Sexualität

Gruppe 5 – Väter und Söhne

Gruppe 6 – Natur und Naturerleben – zwischen Wirklichkeit und Traum

Gruppe 7 – Gleiche und ähnliche Kapitelüberschriften – Wegweiser, Strukturhilfe oder was?

## **5. Verlauf der Unterrichtsreihe**

Die Lerngruppe, mit der die Unterrichtsreihe durchgeführt worden ist, hat im Rahmen eines Ergänzungskurses zwei Wochenstunden zusätzlich Deutschunterricht. In diesen zwei Wochenstunden ist die Unterrichtsreihe vom 15. März an gelaufen.

15.3.-05.04. 19      eigenständige Lesephase unter Berücksichtigung der o.a. Themenschwerpunkte; Personenverzeichnis anfertigen

12.04. 19            Sammeln der Leseindrücke; Entscheidung über die Gruppenbildung; erster Austausch zur produkt-bzw. handlungsorientierten Umsetzung.

Favorisiert wird die Idee, mehrere Collagen anzufertigen, denen der Verlauf des Flusses (Originaltitel „By the River“) gemein ist, an dessen Ufer an unterschiedlichen Stellen Textbeiträge, Zeichnungen, Fotos etc. angebracht werden, die aus der Auseinandersetzung in den Gruppen zu den gewählten Themen entstanden sind.

Nachstehende Themenschwerpunkte sind von den Schülerinnen tatsächlich gewählt worden:

- Der Fluss und seine Bedeutung für die kleine Stadt und ihre Bewohner
- Die Bedeutung der Farben/Farbsymbolik
- Lindas Geschichte
- Lindas Geist und andere fabelhafte Wesen

- Träume, Liebe, Tod

- 03.05.19                    Sichtung der Materialien, Arbeit in den Themengruppen
- 10.05.19                    Anfertigen von ersten Skizzen auf „Endlos-Papier“; dreidimensionale Darstellungen auf Tablets ausgewertet, Texte korrigiert; Material vervollständigt
- 17.05.19                    Übertragen der Skizzen auf Fotokarton; Auswahl der Fotos; Vervollständigen der Texte für die Collagen
- 24.05.19                    „Museumsgang“ – gemeinsames Betrachten der Ergebnisse; Diskussion und Reflexion der unterrichtlichen Arbeit und der Umsetzung
- 07.06.19                    Teilnahme an der Lesung von Uwe-Michael Gutzschhahn im Haus am Dom in Frankfurt
- Präsentation der Schülerarbeiten in Frankfurt